

schen hat er außer Acht gelassen. So habe ich¹ mir denn vorgenommen, diese Lücke auszufüllen.

¹ Bei der Fertigstellung der vorliegenden Arbeit kam mir ein Artikel in den ‚Mitteilungen des Seminars für orientalische Sprachen‘ vom Jahre 1898 zu Gesicht mit der Aufschrift ‚Karaimisch-türkische Sprachproben aus Kalič (sic) in Galizien, mitgeteilt von Herrn B. A. Baranowski in Lemberg, besprochen von Dr. Karl Foy.‘ Den intuitiven und kühnen Bemerkungen des Berliner Forschers liegt ein Material zugrunde, das ich nur mit großem Mut dem beizählen könnte, welches den Gegenstand meiner vorliegenden Abhandlung bildet. Wäre mir die Annahme gestattet, daß unter der Bezeichnung Kalič — Halicz verstanden sei, so wäre zwar die Metamorphose des Namens in Anbetracht des metamorphosierten Sprachmaterials begründet,* aber in diesem Falle würde sich das angeführte Material ebenfalls wieder meiner Untersuchung entziehen, als ein durchaus subjektives und subjektiv aufgefaßtes. Unter den 139 von Herrn Dr. Foy mitgeteilten Wörtern, die das Ganze seines Untersuchungsmaterials ausmachen, finden sich 77** (also über 55 Prozent) solche, die entweder nicht Haliczer Phoneme haben oder nicht auf Haliczer Weise gebraucht sind, oder auch Morpheme, wie sie in keiner uralaltaischen Sprache vorkommen können; in 35 Sätzen hingegen, die diesen Wortschatz vervollständigen, finde ich kaum 8 solche, zu denen sich ein Haliczer Karait ohne Einschränkungen zu bekennen vermöchte.

Zur Begründung meines Urteils will ich einige Beispiele anführen:

1. Im Index der einzelnen Wörter:

bei Herrn B. A. Baran.	bei Dr. Foy	soll sein:
<i>wlamwerny</i> (die Kinder)	<i>wlamlerni</i> <i>wlamlarny</i> (Söhne)	<i>wlamlarny</i> — Kinder <i>wawlarny</i> — Söhne
<i>dojtkyn</i>	<i>bołkyn</i>	<i>dojtk'en</i> (aus ruthen. <i>doit</i> (<i>y</i>) [poln. <i>dojśc</i> i. e. <i>dojrze-</i> <i>wać</i>] + (<i>et</i>)- <i>ken</i>)
<i>chajer</i>	—	<i>xajyr</i>
<i>igen</i> (zwanzig)	—	<i>egirmi</i>
<i>ksiażka</i> (Buch)	—	<i>kšonzqa</i>
<i>kerk</i> (vierzig)	—	<i>qyrq</i>
<i>bisir</i> (backen)	—	<i>sisleme</i> (<i>bisirme</i> — kochen)

u. s. w.

* *Kaléc* — 2. Pers. des Imperativ des polnischen Verbums *kaleczyć*, in der alltäglichen Aussprache fast wie *kalič* ‚verstümmle‘!

** Nach der Korrektur des Dr. Foy sind zwar 5 Fehler beseitigt, aber ebensoviel neue hinzugekommen.